

Betreff: Maßnahmenpaket gegen Hitze-Hotspots  
im öffentlichen Raum in Graz



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spo.e.klub@stadt.graz.at](mailto:spo.e.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spo.e.at](http://www.graz.spo.e.at)  
DVR: 0828157

## **DRINGLICHEN ANTRAG**

von Frau Gemeinderätin Dipl.Wirtschaftsing. (FH) Daniela Schlüsselberger, MBA  
eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 16. 5. 2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Der Sommer in der Stadt wird nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels zunehmend von zum Teil extremen Hitzetagen geprägt. „Cool“ zu bleiben wird unter diesen Umständen immer schwieriger – im Gegenteil: Immer häufiger empfinden Menschen diese Extremsituationen ohne Abkühlung als eine enorme körperliche Belastung, fürchten um gesundheitlich Folgen. Nicht zuletzt deshalb werden ja auch im Rahmen der Stadtentwicklung und Stadtgestaltung viele wichtige Maßnahmen gesetzt, um der im städtischen Raum strukturell bedingt intensiver auftretenden Hitzeentwicklung entgegenzutreten: Entsiegelungen, Baumpflanzungen, Fassaden und Dachbegrünungen gehören sicher zu den wirkungsvollsten Maßnahmen, auf die auch die Stadt Graz setzt und die zumindest mittelfristig Wirkung zeigen sollten. Mindestens ebenso wichtig wäre es aber, speziell „Extremtagen“ mit rasch wirksamen Maßnahmen begegnen zu können.

Die Stadt Wien zeigt in diesem Zusammenhang seit mehreren Jahren sehr gut auf, was alles im städtischen Raum – in besagtem Fall konkret unter dem Motto „Cooles Wien“ - alles möglich wäre, um kurzfristig für Abkühlung zu sorgen und so die Hitzebelastung für die Bevölkerung im öffentlichen Raum abmildern zu helfen, und dies zusätzlich zu den mehr als 1.500 Trinkbrunnen und 55 Monumental- und Denkmalbrunnen in Wien:

- Hitze-Hotspots werden mit mehr als 100 „Sommerspritzern“ – das sind Nebelduschen, die an Hydranten angeschlossen sind und im Bedarfsfall für Abkühlung sorgen – entschärft.
- Nicht weniger beliebt in Wien ist Brunnhilde: Der auf einen Hydranten aufgesetzte mobile Trinkbrunnen, der zugleich ebenfalls eine Sprühfunktion hat. Deren gibt es in Wien 75 Stück, Tendenz wie bei den Sommerspritzern steigend.
- Nicht zu vergessen: 13 „Coole Stelen“ und zehn „Coole Schiffe“, die auf belebten Wiener Plätzen mit Sprühnebel samt Trinkbrunnen und integrierten Sitzgelegenheiten ebenfalls für Abkühlung sorgen, sich nur ab einer bestimmten Umgebungstemperatur einschalten, Großteils ebenso solarbetrieben sind. Wobei der Sprühnebel überall grundsätzlich extrem fein eingestellt ist, um den Wasserverbrauch zu minimieren.

Das Beispiel Wien zeigt, dass sehr viel möglich ist, um extreme Hitzetage in der Stadt – und deren wird es laut Fachleuten angesichts des Klimawandels von Jahr zu Jahr mehr geben – kurzfristig er-

träglicher zu machen, die Belastungen für Bewohner:innen wie Besucher:innen zu reduzieren. Wobei dies maximal als „Symptombekämpfung“ zu sehen ist, selbstverständlich die Bedeutung nachhaltiger Maßnahmen wie Entsiegelung, Baumpflanzungen, Fassaden- und Dachbegrünungen, das Freilegen von Gewässern etc. nie außer Acht gelassen werden darf, sondern diese Maßnahmen vielmehr weiter als Beitrag gegen den Klimawandel forciert werden müssen.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher den

Dringlichen Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, in Anlehnung an „Cooles Wien“ gemäß Motivenbericht Möglichkeiten für ein vergleichbares Maßnahmenpaket gegen Hitzehotspots für Graz zu entwickeln.